

## Betreuung per WAP

# Mobiler Service für Patienten

Die DKV Deutsche Krankenversicherung AG kooperiert mit Siemens.

**D**KV-Kunden können künftig gesundheitsorientierte Leistungen über WAP-fähige Mobiltelefone abrufen. Der Service soll unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten bieten: So können beispielsweise Risikopatienten (zum Beispiel mit Bluthochdruck oder Diabetes) ihre Daten im Rahmen einer Überwachungsfunktion für eine spätere oder sofortige Auswertung aufzeichnen, Grenzwerte über eine Mitteilungsfunktion (per Signalton oder SMS) kontrollieren und bei Bedarf medizinische Daten auch sofort an ihren Arzt senden. Ab Sommer 2001 soll die Notfallfunktion realisiert sein: Dann kann der Patient über eine Notfalltaste Hilfe vor Ort anfordern – sein Aufenthaltsort wird vom Mobiltelefon an den Rettungsdienst übermittelt.



Foto: BilderBox

**Risikopatienten können per Handy Grenzwerte kontrollieren.**

Darüber hinaus können per Handy Termine bei Leistungserbringern gebucht werden. Ein Terminalservice erinnert an anstehende Untersuchungen und Medikamenteneinnahmen. Mit der Navigationsfunktion lassen sich Krankenhäuser, Ärzte oder Apotheken in Wohnortnähe recherchieren. Terminbuchung und Suchfunktion sind zurzeit noch auf Hannover beschränkt, sollen jedoch ausgebaut werden.

### TV-Tipp

In der neuen Folge „Die ZDF-Dokumentation“ bringt das Zweite Deutsche Fernsehen am **17. April, ab 22.45 Uhr**, einen Beitrag zum Thema „Schatzsuche im Erbgut: Frankensteins Erben. Wie Genforscher den Tod besiegen wollen“.

Der Dokumentationsfilm von Thomas Euting unter Verantwortung der ZDF-Redaktionen „Kirche“ und „Leben“ versucht anhand von konkreten Beispielen in Szene zu setzen, inwiefern die Genforschung und Gentherapie möglicherweise einen therapeutischen Fortschritt bedeuten könnten. Berichtet wird über Versuche von Wissenschaftlern in den USA und in Großbritannien, die embryonale Stammzellen im Labor züchten – in der Hoffnung, einen spektakulären Therapiefortschritt zu erzielen. In Deutschland noch eine Vision – Experimente mit Stammzellen sind verboten. Anlass für heftige Diskussionen und Konflikte zwischen der Politik, Wissenschaftlern und vor allem den Kirchen und der Ärzteschaft.

## Initiative

# Gegen rechte Gewalt

IT-Unternehmen rufen zu Aktion gegen Gewalt und Hass im Internet auf.

**A**uf Initiative des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien – BITKOM sowie weiterer Firmen hat die Informationstechnik-Branche die Aktion „IT-Unternehmen gegen rechte Gewalt und Ausländerfeindlichkeit“ gestartet. Die Unternehmen wollen Maßnahmen gegen extremistische

Umtriebe im Internet treffen und „das Bewusstsein der gesamten IT-Branche für die gesellschaftliche Bedeutung des Internets schärfen“.

Dazu will die Initiative unter anderem die Arbeit von

Organisationen unterstützen, die Aussteiger aus der rechten Szene betreuen und Opfern rechtsextremer Überfälle Hilfe bieten. Geplant sind darüber hinaus Medienkompetenzprogramme für Jugendliche, die IT-Experten gemeinsam mit Initiativen vor Ort durchführen: Jugendliche sollen dabei durch Internet-Coaching lernen, mit extre-

mistischen Umtrieben im Internet umzugehen und sich diesen aktiv entgegenzustellen. Weitere Informationen im Internet unter [www.it-unternehmen-gegen-rechte-gewalt.de](http://www.it-unternehmen-gegen-rechte-gewalt.de).



## Pflanzenschutzmittel

# Toxizität im Überblick

Kostenfreies Nachschlagewerk für Ärzte

**T**rotz ausführlicher Gebrauchsanweisungen und Sicherheitshinweise kann es beim Umgang mit Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln zu Vergiftungen kommen. Vor allem beim Gebrauch alter Restbestände durch private Anwender besteht erhöhte Vergiftungsgefahr.

Für Ärzte, die möglicherweise mit solchen Vergiftungserscheinungen konfrontiert werden, hat der Industrieverband Agrar e.V. ein aktuelles Nachschlagewerk zusammengestellt. Dieses bietet ausführliche Informationen darüber, welche Produkte (Handelsnamen) Ver-



wendung finden, was die chemischen Inhaltsstoffe sind, welche toxikologischen Daten zu beachten sind und welche therapeutischen Maßnahmen eingeleitet werden müssen. Buch oder CD-ROM können Ärzte kostenfrei bestellen bei:

Industrieverband Agrar e.V., Karlstraße 21, 60329 Frankfurt, Fax: 0 69/23 67 02, Internet: [www.iva.de](http://www.iva.de)